

Verarbeitungsempfehlung Verpressung auf Trägermaterialien

1. Arbeitsvorbereitung

Stellen Sie zunächst sicher, dass Sie alle benötigten Werkzeuge und Materialien vorbereitet haben. Es können folgende Trägermaterialien verwendet werden:

- » Spanplatte nach DIN EN 309
- » Sperrholzplatte nach DIN EN 313
- » MDF nach DIN EN 316 (ab 6 mm) Schwarz durchgefärbtes MDF für hohe Beanspruchungen
Nur 1 – 2 mm oberflächlich gebeiztes MDF für geringe Beanspruchungen
- » Tischlerplatten
- » Multiplex (stabil & schwer) / erhältlich in 4 mm – 80 mm
- » Packschichtplatten
- » HDF (ähnlich MDF), alles bis 4 – 5 mm ist HDF
- » Feuchtraumplatten für Feuchträume
- » PU- oder Kompaktschichtplatten für den Nass- und Außenbereich

Die Stärke des Trägermaterials sollte mindestens 15 mm betragen.

2. Arbeitsvorgang vor dem Verpressen

Bringen Sie zunächst auf das Trägermaterial, auf welches der Classic Stone verpresst werden soll, den entsprechenden Kleber nach der jeweiligen Verarbeitunganleitung auf.

Hierzu eignen sich z.B. folgende Kleber

- » Sprühkleber: Wird überwiegend für Vlex Stone Sheets verwendet, wenn diese direkt um die Ecke gezogen werden sollen. Verwenden Sie hierzu z.B. unseren Vlex Stone Kontaktkleber Artikelnummer: 149319 oder den MWM Sprühkleber, Artikelnummer: 143342.
- » PU-Kleber: Wird für stark beanspruchte Bereiche, wie Küche und Nassbereich, verwendet. Nutzen Sie hierzu z.B. unseren PU Kleber, Artikelnummer: 148583.

Nach dem Auftragen des Klebers wird zunächst ein Gegenzugpapier aufgebracht.

Dies ist zwingend erforderlich, da sich die natürliche Steinoberfläche anders verhält und arbeitet als Holz. Auf diese Weise wird das Verziehen bzw. Schüsseln der Trägerplatte verhindert.

Wir empfehlen die Verwendung eines Gegenzugpapiers von ca. 120 g / m². Alternativ kann auch auf einen Schichtstoff (HPL) zurückgegriffen werden. Diese sind zwar teurer, dafür aber auch stabiler und gerade für den Möbelbau (z.B. Küchenfronten) besonders gut geeignet. Hier sind auch verschiedene Strukturen zur Auswahl möglich.

Anschließend kann auf der Rückseite der Trägerplatte noch einmal der entsprechende Kleber aufgetragen werden.

Legen Sie anschließend das Steinfurnier auf die Trägerplatte und fixieren Sie das Schieferblatt, indem Sie es leicht mit der Hand andrücken.

ACHTUNG: Eine präzise Verarbeitung von Trägerplatte, Gegenzugpapier und Steinfurnier ist besonders wichtig um ein herausragendes Ergebnis zu erzielen.

3. Arbeitsvorgang beim Verpressen

Sind alle Schritte aus den vorangegangenen Prozessen präzise und sorgfältig durchgeführt worden, kann die vorbereitete Platte nun in die Schreinerpresse gelegt werden.

Generell sollte der Pressdruck zwischen 30 – 80 N/cm² betragen. Der Pressdruck hängt allerdings von vielen unterschiedlichen Faktoren ab:

Wie viele Druckzylinder sind vorhanden? Wie groß ist die zu verpressende Platte? etc.

Prüfen Sie bitte diese variablen Angaben vor jedem Pressvorgang individuell für Ihr Vorhaben.

Die Angaben zu den Press- und Nachhärtezeiten erhalten Sie direkt von den Klebstoffherstellern. Für einen PU-Kleber liegt die Presszeit bei etwa 1 – 1,5 Stunden und einer Temperatur von 50° – 70°C .

ACHTUNG: Besonders wichtig ist hierbei, dass zum gleichmäßigen Verteilen des Pressdrucks und zum Schutz der Presse sowie des Materials eine Holzdämmfaserplatte zwischen die Stein-oberfläche von den Furnieren und die Presse gelegt wird. Dies ist der natürlichen, unebenen Struktur des Produkts geschuldet.

Von der Verwendung einer Silikonmatte auf der Steinoberfläche sollte abgesehen werden, da diese das Material verschmutzt bzw. Rückstände auf der Oberfläche zurück bleiben können.

4. Probleme, die auftreten können

Wird zuviel Kleber verwendet (besonders bei PU-Klebern), können nach dem Verpressen Beulen entstehen. Diese Beulen können durch die Oberflächenspannung im Material auch aufplatzen. Dies kann auch noch etwa 4 - 5 Tage nach dem Verpressen geschehen.

Um das Bilden dieser Beulen zu vermeiden sollte die Trägerplatte vor dem Pressvorgang kurz angefeuchtet werden, da der benötigte Kleber ansonsten zu hoch ist und PU-Kleber durch Luftfeuchtigkeit aushärtet. Der PU Kleber sollte überdies mit einem feinen Zahnpachtel aufgetragen werden, damit nicht zu viel Kleber vorhanden ist.

ACHTUNG: PU-Kleber schäumen auf, daher sollte nicht sofort Kleber nachgeschüttet werden – verteilen Sie lieber den aufgeschäumten Kleber vorsichtig noch etwas mehr auf der Klebefläche.

Übrigens: Classic Stone ist generell besser für das Verpressen geeignet, da Vlex Stone beim Besäumen aufgrund des Baumwollträgers mehr ausreißen kann.

5. Nachbereitung und Zuschnitte

Nach Ablauf der Presszeit kann das Material aus der Presse genommen und zugeschnitten werden. Die Überstände von Gegenzugpapier und Steinfurnier können nun entfernt werden. Die Steinfurniere können nur einlagig zugeschnitten werden, da die Gefahr des Ausreißen des Materials besteht und unschöne Kanten entstehen können.

Wir empfehlen für alle nicht rechtwinkligen Zuschnitte, eine Formatsäge oder CNC-Säge zu verwenden! Bei den Zuschnitten muss mit einem Verschnitt aufgrund der Sägeblatt-Stärke mit etwa 4 - 5 mm pro Schnitt gerechnet werden.

Um ein besseres Ergebnis zu erzielen, wird die Platte normalerweise 20 mm größer zugeschnitten als benötigt und dann erst verpresst. Erst nach diesem Vorgang wird die Platte dann auf die korrekte Größe zugeschnitten.

Ein Kalibrieren der Platten ist möglich = Planschleifen (3 mm – 20 cm), Flächenschleifen, Stärke runter schleifen. Hierdurch werden exaktere Stärken beim Verpressen des Materials möglich. Die Kanten des Materials sollten nach dem Zuschneiden geschliffen werden, damit man den Sägeschnitt nicht mehr sieht. Es sollte aber unbedingt darauf geachtet werden nicht zu viel abzuschleifen! Übrigens: Je höher man an die max. Größe heran kommt, desto eher kann die Platte wenige Millimeter verdreht bzw. verschoben werden.

FORMATKREISSÄGE: Die Formatkreissäge eignet sich für schräge Schnitte bzw. Gehrungsschnitte. Material, welches bereits auf Gehrung geschnitten wurde, ist beim Transport besonders empfindlich und das Risiko, dass nicht ordentlich gemessen wurde ist sehr hoch. Es wird daher empfohlen, solche Schnitte immer erst vor Ort vorzunehmen.

CNC-FRÄSE: Mit der CNC-Fräse sind Schrägen, Ausschnitte und Bohrungen problemlos möglich.

Die Steinfurnier Platte wird dazu mit doppelseitigen Klebeband auf einem Träger befestigt und anschließend mit einem möglichst dünnen Fräskopf (ca. 6 - 8mm) bearbeitet. Dies ist besonders wichtig, da der Widerstand geringer ist. Bei dickeren Fräsköpfen kann das Material ausreißen.

Übermaß: 1 – 2 mm, Genauigkeit: 1/10 mm, Bohrungen: 1 – 2 / 10 mm, Zeichnung oder Skizze wird zwingend benötigt, 1,25 x 3,20 m (max. Bearbeitungsgröße) Höhe max. 10 cm) Die so entstandene Ergebnisplatte kann nun weiterverarbeitet werden.

6. Verarbeitung einer Schreinerecke

Die Weiterverarbeitung der oben genannten Platte sieht es eventuell vor, dass auch die Ecken und Kanten des Möbelstückes mit dem Material verkleidet werden. Dazu kann die Platte mit einer Gehrungssäge in dem entsprechenden Winkel (45°) zugeschnitten werden. Ein Schnitt auf Gehrung ist nicht zwingend erforderlich. Es können auch mit einem geraden Schnitt tolle Ergebnisse erzielt werden.

Nun müssen beide Seiten der Kante zusammengeführt werden. Am besten gelingt dies, wenn beide Kanten zunächst an der Schnittkante möglichst genau aneinandergelegt werden. Die Steinoberfläche sollte dabei die Sichtseite sein.

Ist dies erfolgt, sollten beide Platten mit einem Klebeband fixiert werden. So können eventuelle Unebenheiten im Stein, im Material selbst oder durch den Zuschnitt vorab schon etwas ausgebessert werden.

Die fixierten Platten müssen nun vorsichtig gewendet werden, damit beide Kanten großzügig mit Weißleim bestrichen und anschließend zusammengeführt werden können. Auch hier sollte man Klebeband benutzen, um die Platten zunächst zu fixieren.

Besonders wichtig dabei ist, dass das Klebeband zum Fixieren des Materials nur eine kurze Zeit (bis der Weißleim anzieht) auf dem Material verbleibt. Längeres Haften vom Klebeband auf der Steinoberfläche kann dazu führen, dass Rückstände des Klebebands zurückbleiben und diese mühsam entfernt werden müssen.

Bitte beachten Sie:

Es handelt sich bei dieser Übersicht nur um eine Empfehlung.

Maßgeblich sind die örtlichen Gegebenheiten, die das Objekt betreffen.

Deshalb können aus den vorliegenden Angaben keinerlei Rechtsansprüche abgeleitet werden.